

AUSSEN
WIRTSCHAFT
WIRTSCHAFTSBERICHT
LETTLAND

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER RIGA
FEBRUAR 2020



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Riga

Wirtschaftsdelegierte

Dr. Ingrid Valentini-Wanka

T +371 67 35 81 00

E riga@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/lv

HEAD OFFICE

Mag. Martin Meischl

T 05 90 900 4450

E aussenwirtschaft.zentraleuropa@wko.at

f fb.com/aussenwirtschaft

twitter twitter.com/wko_aw

in linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

YouTube youtube.com/aussenwirtschaft

flickr flickr.com/aussenwirtschaftaustria

blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER RIGA, T +371 67 35 81 00
E riga@wko.at, W wko.at/aussenwirtschaft/lv

WIRTSCHAFTSBERICHT Lettland (Gesamtjahr 2019)

- **Vorübergehende Verlangsamung des dynamischen Wirtschaftswachstums**
- **Inlandsnachfrage als Konjunkturstütze, fehlende Wachstumsimpulse vom Außenhandel**
- **Strukturreformen im Finanzsektor zur Erfüllung der Moneyval-Empfehlungen**
- **Fortführung des wirtschaftsliberalen pro-EU Kurses der neuen Regierung**
- **Bevölkerungsrückgang und Wettbewerbsfähigkeit bleiben Herausforderung**
- **Positive Entwicklung der österreichischen Waren- und Dienstleistungsexporte**

Wirtschaftskennzahlen

| | 2018 | 2019 | 2020 | Prognose für 2021 |
|---|--------|--------|--------|-------------------|
| Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. Euro ¹ | 29,131 | 30,768 | 32,489 | 34,341 |
| Bruttoinlandsprodukt/Kopf zu Kaufkraftparität in US-Dollar ² | 21.716 | 23.073 | 24.267 | 25.540 |
| Bevölkerung in Mio. ³ | 1,9 | 1,9 | 1,9 | 1,9 |
| Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴ | 4,8 | 2,8 | 2,8 | 2,9 |
| Inflationsrate in % ⁵ | 2,5 | 2,8 | 2,6 | 2,3 |
| Arbeitslosenrate in % ⁶ | 7,4 | 6,2 | 5,8 | 6,0 |
| Warenexporte des Landes in Mio. US-Dollar ⁷ | 14.870 | 14.960 | 15,304 | 16.449 |
| Warenimporte des Landes in Mio. US-Dollar ⁷ | 17.635 | 17.976 | 18.600 | 20.047 |

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:⁸ Rang 99 (Stand 2018)

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

| | 2018 | Veränderung zum Vorjahr in % | 2019 / Jän.-Sept. |
|---|-------|------------------------------|-------------------|
| Österreichische Warenexporte in Mio. Euro | 152,3 | +17,6 | 115,4 (+ 6,1%) |
| Österreichische Warenimporte in Mio. Euro | 55,3 | +45,8 | 41,1 (+ 2,0%) |
| Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ⁹ | 66 | +26,9 | 53 (+ 8,2%) |
| Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁰ | 86 | - 1,1 | 73 (+17,7%) |

Österreichische Direktinvestitionen¹¹, Stand 2018 119 Mio. EUR

Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen¹²: Stand 2017: 1.662

Direktinvestitionen aus LV in Ö¹³, Stand 2018: k.A.

Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus LV¹⁴ Stand 2017: k.A.

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: 59. Rang (Stand 1.-3. QU 2019)

¹⁻⁷ Quelle: Economist Intelligence Unit (Stand: Februar 2020)

⁸ Quelle: Weltbank

⁹⁻¹⁴ Quelle: Österreichische Nationalbank

- **1. Wirtschaftslage**

| | |
|---|--|
| Abschwächung des Wirtschaftswachstums nach Spitzenjahren | Aufgrund der unstabilen Entwicklung des Welthandels mussten die Prognosen für das Wirtschaftswachstum 2019 nach den Hochkonjunkturjahren 2017/18 nach unten revidiert werden. Die Erwartungen liegen zwischen 2,2% (Lettisches Finanzministerium), 2,5% (Europäische Kommission) und 2,8% (Wirtschaftsforschungsinstitut EIU). Damit wuchs die Wirtschaft in Lettland 2019 langsamer als in den baltischen Nachbarländern, aber weiterhin kräftiger als im EU-Durchschnitt. |
| Dynamische Entwicklung der jungen Volkswirtschaft | Längerfristig betrachtet ist der Wachstumskurs der lettischen Wirtschaft beeindruckend: von 1996-2018 lag die durchschnittliche Steigerungsrate laut lettischen Statistiken bei 4,22%. Dabei durchlebte das kleine, von externen Faktoren hochgradig abhängige Land beachtliche Höhen und Tiefen: auf ein Rekordplus von +14,1% in der überhitzten Vorkrisenphase (1. Quartal 2007) folgte ein Tiefstwert von -16,1% im 3. Quartal 2009. Aber dank des Eingreifens von IMF und EU sowie eines eigenen konsequenten Konsolidierungskurses konnte sich Lettlands Wirtschaft bald wieder erholen. |
| Effekte der EURO-Einführung | Bereits fünf Jahre nach dem stärksten Krisenjahr erfolgte Anfang 2014 die Einführung des EURO. Die damit verbundenen Zahlungserleichterungen und der Wegfall des Kursrisikos belebten wiederum die lettische Konjunktur. |
| Investitionen bleiben 2019 Konjunkturstütze | Die Investitionen verloren 2019 zwar an Dynamik, werden aber laut Prognose von EIU um gute 6% zunehmen. Dies ist vor allem der Umsetzung von EU-geförderten Projekten aus dem Finanzrahmen 2014-20 zu verdanken. Aufgrund des Auslaufens der Förderperiode und den üblichen Anlaufverzögerungen neuer Programme ist 2020/21 daher mit einem Rückgang der Investitionstätigkeit zu rechnen. |
| Industrieproduktion wächst langsam, aber stabil | An das hohe Wachstum der Industrieproduktion 2017 (+8,5%) konnte auch 2019 nicht angeschlossen werden. Wie im Jahr 2018 blieb der Anstieg bei +2%. Der Produktionssektor hat jedoch über die letzten Jahre hinweg nicht nur anteilmäßig zugenommen, sondern ist vor allem auch international konkurrenzfähig geworden. Diese veränderte Situation wird von vielen lettischen Betrieben aktiv und erfolgreich auf der Suche nach neuen Märkten genutzt. Dabei haben sie noch einige Reserven bei Produktivitätssteigerung und Entwicklung neuer Produkte. Dieser strukturelle Modernisierungsbedarf bietet gute Lieferchancen für Investitionsgüter aus Österreich. |
| Konsolidierung des Bauvolumens | Nach der dynamischen Entwicklung der Baubranche im Jahr 2018 mit einer Zunahme um 21,9% erhöhte sich das Bauvolumen 2019 laut lettischem Statistikamt leicht um +2,9%. Die späte Verabschiedung des Budgets wirkte bremsend auf öffentliche Ausschreibungen. Bei den Abriss- und Vorbereitungsarbeiten konnte mit einem Plus von 60,3% (im Vergleich zu +75,5% - Zahlen jeweils für das 1. Halbjahr) weiter eine kräftige Zunahme verzeichnet werden. |
| Hohes Lohnwachstum.... | Seit etlichen Jahren weist Lettland ein ausgeprägtes Lohnwachstum auf: Im 3. Quartal 2019 lag es im Durchschnitt bei 8,3%. Das Bruttogehalt erreichte EUR 1.091, was einem Nettogehalt von EUR 801 entsprach. Die Unterschiede zwischen den Branchen sind enorm: Finanz- und IT-Spezialisten verdienen über EUR 2.000, Tourismusdienstleister erhalten nur rund EUR 700. |
| beeinflusst die Wettbewerbsfähigkeit,... | Die Steigerung der Reallöhne übertrifft weiterhin das Produktivitätswachstum, woraus eine Herausforderung für die Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit resultiert. In der Standort- und Ansiedlungspolitik sind günstigere Lohnkosten ohnehin immer weniger ein Argument. |

| | |
|--|--|
| ...aber stärkt auch privaten Konsum | Allerdings trägt die Steigerung des Lohnniveaus auch positiv dazu bei, dass die wirtschaftliche Entwicklung weiterhin stark vom privaten Konsum getragen wird. Für das Jahr 2019 rechnet das EIU mit einer Zunahme von 3,4%, für 2020 mit 3,6%. Auch die deutliche Verringerung der privaten Verschuldung erhöht die Kaufkraft der Konsumenten. |
| Inflation bleibt 2019 hoch | Die realen Kaufkraftgewinne wurden durch die über dem EU-Durchschnitt liegende Inflation, die im Jahr 2019 laut lettischen Statistiken 2,8% erreichen wird, nur teilweise reduziert. Die Preisanstiege betrafen vor allem Nahrungsmittel und Getränke einschließlich Alkoholika, Restaurants und Hotels sowie medizinische Versorgungleistungen. Trotz des bleibenden Lohndruckes, der starken Inlandsnachfrage sowie Verbrauchssteuererhöhungen soll das Inflationsniveau in den Folgejahren aber zurückgehen. |
| Arbeitslosenrate weiter rückläufig | Die Arbeitslosenrate ist seit 2010 kontinuierlich rückläufig. Dazu tragen zwei sehr unterschiedliche Faktoren bei: positiv ist die Schaffung vieler neuer Arbeitsplätze – zuletzt vor allem im Handels- und Dienstleistungsbereich –, negativ dagegen der noch immer anhaltende Bevölkerungsrückgang. Laut lettischem Arbeitsamt lag die Arbeitslosenrate 2019 bei 6,2%. |
| Außenhandelsstruktur im Wandel | Lettlands Außenhandel hat unter der Entwicklung in Russland – zunächst die Rezession, dann die EU-Sanktionen – seit 2014 deutlich gelitten. Die hohen Ausfälle bei den Russlandexporten konnten aber – auch durch Qualitätsverbesserung der eigenen Produktion – zum Gutteil in Westeuropa und Übersee gutgemacht werden. Dennoch ist Russland 2019 mit einem Anteil von 7,9% noch immer der wichtigste Nicht-EU-Partner im Güterverkehr und spielt für die bedeutende Transport- und Logistikbranche eine zentrale Rolle. |
| Fehlende Wachstumsimpulse vom Außenhandel | Die starke Abhängigkeit der kleinen lettischen Volkswirtschaft von der Entwicklung des Welthandels hat 2019 zu einer Stagnation im Außenhandel geführt: die Exporte wuchsen die Exporte nur um 0,4%, die Importe fielen um 0,4%. Damit fällt derzeit ein wichtiger Wachstumstreiber weg. |
| Staatsverschuldung und Budget im grünen Bereich | 2018 ging die Staatsschuldenquote laut OeNB leicht auf 36% des BIP zurück und lag damit komfortabel innerhalb der Maastricht-Kriterien. Das Defizit 2019 betrug laut EIU ca. 0,8% und soll aufgrund des breiten politischen Konsenses zur Fiskaldisziplin weiter sinken. |
| Positive Bewertungen der Ratingagenturen | Auch die Bewertungen durch die wichtigsten Ratingagenturen blieben 2019 zuversichtlich. Begründet wurde dies mit dem kontinuierlichen Wirtschaftswachstum sowie mit dem Euro als Währung, der das Wechselkursrisiko minimiert sowie die Möglichkeit schafft, von der EZB Kredite zu erlangen. Moody's stuft Lettland mit A3 (stabil) ein, bei Fitch lautet die Beurteilung A- (stabil). S&P hat im Feber 2020 das Rating Lettlands sogar auf den historischen Höchststand von A+ (stabil) verbessert. |

• 2. Besondere Entwicklungen

| | |
|--|--|
| Bankenaffären und Moneyval-Reports werfen Schatten... | Diese guten Rating-Ergebnisse aufgrund der soliden Haushaltspolitik Lettlands wurden ab Feber 2018 allerdings auf eine harte Probe gestellt. Ein Bankenskandal wegen Geldwäschevorwürfen führte zur Selbstliquidation der drittgrößten Bank ABLV und zu starkem Druck auf etliche weitere lokale Banken, ihren hohen Auslandsanteil am Depotvolumen von über 40% radikal zu senken. Gemäß der letti- |
|--|--|

| | |
|--|--|
| ... führen aber zu Reformen | <p>schen Bankenaufsichtsbehörde FCMC konnte bis Ende 2019 ein Rückgang der Auslandseinlagen in den lettischen Banken auf 18,8% verzeichnet werden. Das Image des Finanzplatzes Riga hat jedoch gelitten, wozu auch Geldwäschevorwürfe gegen baltische Filialen skandinavischer Banken seit Mitte 2018 beitrugen.</p> <p>Unter dem Eindruck des kritischen Lettland-Reports von Moneyval, dem Expertenausschuss des Europarats, wurde intensiv an der Umsetzung der Moneyval-Empfehlungen gearbeitet. Im Februar 2020 verkündete Moneyval, dass Lettland doch nicht auf die sogenannte "graue Liste" jener Staaten gesetzt werde, die unter besonderer Beobachtung stehen. Weitere Strukturreformen im Finanzsektor sind geplant.</p> |
| Land in Transition: Digitalisierung vs. Intransparenz | <p>Diese Ereignisse sind charakteristisch für Lettland, das starke Veränderungsprozesse durchläuft. Im Global Innovation Index 2019 konnte sich Lettland unter 129 bewerteten Staaten auf dem 34. Platz positionieren. Dazu trägt unter anderem die laut Calbe weltweit 16. beste Internet-Downloadgeschwindigkeit im Ranking 2019 bei. Dem hohen Entwicklungsgrad bei der Digitalisierung der Wirtschaft stehen allerdings nach wie vor eine gewisse Intransparenz z.B. bei Auftragsvergaben, Korruptionsvorfälle sowie eine weiterhin verbreitete Schattenwirtschaft entgegen, die 2018 laut Studie der Stockholm School of Economics in Riga 24,2% des BIP betrug. Premierminister Krisjanis Karins will sie mit seinem Aktionsplan bis 2022 auf den geschätzten EU-Durchschnitt von 17% senken.</p> |
| Mitgliedschaft in der OECD | <p>Ein wichtiger Ausdruck des Erfolges Lettlands in wirtschaftspolitischer und wirtschaftlicher Hinsicht war die Aufnahme in die OECD im Jahr 2016. Für die weitere Entwicklung des Landes ist dies – neben dem Prestigegewinn – wichtig, da es nun direkten Zugang zu der Expertise der OECD hat. Umgekehrt kann Lettland mit seinen Erfahrungen in Transformation und Krisenbewältigung auch beachtliches Know-how geben. Im OECD-Report 2019 werden die wirtschaftliche Entwicklung gelobt, gleichzeitig aber Empfehlungen für weitere Reformschritte zur Stärkung von Wohlstand, Produktivität und Nachhaltigkeit gegeben.</p> |
| Inhalt und Zielsetzungen des reformierten Steuerrechtes | <p>OECD-Zustimmung erntete vor allem die umfassende Steuerreform 2018: Ein großes Ziel war die Verringerung der hohen Einkommensunterschiede, die durch die Maßnahmen zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit nach der Finanzkrise verschärft waren. Das soll z.B. durch die Einführung einer progressiven Einkommenssteuer mit 3 unterschiedlichen Sätzen erreicht werden. Weiters soll die Steuerentlastung geringer Einkommen reguläre Arbeitsverhältnisse fördern und damit die beträchtliche Schattenwirtschaft bekämpfen.</p> <p>Gleichzeitig soll aber auch das Investitionsklima gefördert werden. Während die allgemeine Körperschaftssteuer von 15% auf 20% erhöht wurde, werden Unternehmen z.B. durch die Abschaffung der Körperschaftssteuer auf reinvestiertem Gewinn entlastet. Zudem wurde das Steuersystem für Kleinunternehmen neuorganisiert.</p> |
| weitere Strukturmaßnahmen in Planung | <p>Die OECD und der IWF fordern eine konsequente Fortsetzung des Reformkurses, damit Lettland die hohen Wachstumsraten auf Dauer halten kann. In ihrem Länderreport 2019 ermahnt die Europäische Kommission Lettland zu einer Änderung des Wachstumsmodells: der durchschnittliche Produktivitätsanstieg in Lettland sei in den letzten 3 Jahren zwar einer der höchsten in der EU gewesen, allerdings sind in den letzten 5 Jahren die Löhne um durchschnittlich je 7% gestiegen. Die anhaltende Bevölkerungsabwanderung und eine investitionsbedingte erhöhte Nachfrage nach Fachkräften führt zu einem Aufwärtsdruck auf die Löhne und belastet somit die Wettbewerbsfähigkeit lettischer Produkte. Daher werden gezielte Maßnahmen zur Stärkung von Wirtschaftswachstum in den ländlichen Regionen außerhalb von Riga sowie niedrigere Steuern für Geringverdienende und Reformen im Bildungs- und Gesundheitssystem verlangt.</p> |

| | |
|--|--|
| Internationale Wettbewerbsfähigkeit auf dem Prüfstand | Tatsächlich rangiert Lettland im IMD World Competitiveness Ranking 2019 von 63 Staaten bei der internationalen Konkurrenzfähigkeit nur an 40. Stelle (wie auch 2018). Beim Global Competitiveness Index 2019 Ranking des World Economic Forum landete Lettland unter 141 Staaten an 41. Stelle. Diese Positionen zeigen auf, dass hier – trotz unbestreitbarer Erfolge und der Rückkehr zum Wachstumskurs ab 2011 - weiterhin ein großes Potential und Nachholbedarf bestehen. |
| Bevölkerungsschwund hält an | Ein spezifisch baltisches Problem seit der Unabhängigkeit war der starke Bevölkerungsrückgang, die in Lettland noch nicht gestoppt werden konnte. Seit Beginn des Jahrtausends verließen jährlich je 15.000 bis 20.000 Letten das Land. Die Bevölkerungszahl ist daher 2015 unter 2 Mio. gesunken. Diesen Emigrantenströmen steht eine geringere Zahl von Immigranten und Rückwanderern entgegen. Die Abwanderung vor allem junger Einwohner sowie geringe Geburtenraten verstärken auch das Problem der alternden Bevölkerung. |
| Risikofaktoren Arbeitskräfteknappheit und Lohnerhöhungen | Diese rückläufige Bevölkerungszahl und damit zusammenhängend die Verknappung der erforderlichen Fachkräfte zählen zu den wichtigsten Risikofaktoren für die lettische Wirtschaft. Dies wird seitens der Auslandsinvestoren vor Ort als größtes Standortproblem gesehen. Kritischer Erfolgsfaktor ist auch, dass die Chancen, sich am Weltmarkt zu behaupten, angesichts des stark gestiegenen Lohnniveaus nicht mehr auf billigen Arbeitskräften basieren können; sie müssen nun vorwiegend auf Qualität, verbesserter Produktivität und innovativer Produktentwicklung beruhen. |
| Fortführung des wirtschaftsliberalen Kurses nach den Wahlen | Die Parlamentswahlen im Oktober 2018 brachten nach langem Tauziehen die Einigung auf eine Fünf-Parteien-Koalition ethnisch-lettischer Parteien unter der Leitung von Premierminister Krisjanis Karins. Wie schon bisher bleibt die stimmenstärkste, linksgerichtete Partei „Eintracht“, die das russischsprachige Wählerpotential anspricht, von der Koalition ausgeschlossen. Daher wird die traditionell liberal-konservative Wirtschaftspolitik und der pro-europäische Kurs weitergeführt. Trotz der komplexen Zusammensetzung der Koalition mit drei politisch unerfahrenen neuen Parteien konnte Premierminister Karins bisher immer für einen Interessenausgleich sorgen. |
| Bedeutung der EU-Finanzierung | Entscheidend für die wirtschaftliche Entwicklung Lettlands bleiben die Mittel aus den verschiedenen EU-Fördertöpfen. Seitens der EU sind für den Zeitraum 2014-2020 Finanzhilfen in der Höhe von 5,6 Mrd. Euro vorgesehen. Die Sicherung der Finanzierung nach dem Austritt Großbritanniens aus der EU und die Höhe der weiterhin verfügbaren Mittel im neuen Mehrjährigen Finanzrahmen ab 2021 sind daher für Lettland Fragen von großer Bedeutung. |
| Ausnützung des Finanzrahmens 2014-2020 | Nach langsamem Anlaufen konnten aufgrund starker und professioneller Nutzung der Mittel in den letzten Jahren inzwischen 88% der verfügbaren Fördersumme in Projekte investiert werden. Die Schwerpunkte der Investitionen verlagerten sich von reinen Infrastrukturvorhaben zunehmend hin zu Förderung von Privatinvestitionen und Optimierung der Wettbewerbsfähigkeit von kleineren und mittleren Unternehmen sowie Unterstützung des Gesundheits-, Bildungs- und Sozialwesens. |
| Projekte für Erneuerbare Energie | Lettland liegt EU-weit nach Schweden am 2. Platz beim Anteil der erneuerbaren Energien am gesamten Bruttoenergieverbrauch: Nach den aktuellsten verfügbaren Eurostat-Zahlen waren es 2018 stolze 40,31%, womit das nationale Ziel von 40% bis 2020 bereits übertroffen wurde. Der überwiegende Teil davon stammt aus Biomasse/Holz, ferner aus Wasserkraft. Dem lettischen Wirtschaftsministerium zufolge soll bis 2030 ein Anteil von 50% erneuerbarer Energie in Lettland erreicht werden, |

weshalb weiterhin Geschäftschancen in diesem Bereich bestehen.

Ausbau der Eisenbahninfrastruktur

In den nächsten Jahren sind umfangreiche Investitionen in das Eisenbahnnetz Lettlands notwendig. Einige Großprojekte sind derzeit in Planung bzw. Durchführung, allen voran „Rail Baltica“, eine Hochgeschwindigkeits-Eisenbahnverbindung, die von Warschau über Kaunas und Riga nach Tallinn führen soll. Für die Koordinierung des Projektes wurde Anfang 2017 eine gemeinsame AG (RB Rail AS) der drei baltischen Länder gegründet. Die EU-Mitfinanzierung des 5,8 Mrd. Euro-Projektes soll bis zu 85% betragen. Die Bauarbeiten an diesen Trassen mit europäischer Normalspurbreite werden im Jahr 2020 aufgenommen. Trotz einiger Projektverzögerungen ist die Eröffnung der Linie Kaunas – Riga – Tallinn für 2026 vorgesehen.

Logistikbranche

Ebenso im Fokus der Investitionstätigkeit steht die Logistikbranche im Allgemeinen. Lettland liegt geographisch am Kreuzpunkt von Handelswegen zwischen Norden und Süden sowie Westen und Osten.

Für die Nord-Süd-Richtung beginnt mit dem „Rail Baltica“ Bahnprojekt eine neue Entwicklung. Daneben bleibt die Ost-West-Achse weiterhin aktuell bzw. könnte durch das „Neue Seidenstraßen“-Projekt an Bedeutung gewinnen: Rohstoffe wie Öl, Kohle, Rund- und Schnittholz und Düngemittel aus Russland, Kasachstan oder China kommen per Bahn zu den Häfen in Lettland und dann weiter per Schiff nach Westeuropa. Um wettbewerbsfähig gegenüber dem neuen russischen Großhafen Ust-Luga bei St. Petersburg zu bleiben, dessen Umschlagsvolumen jenes aller lettischen Häfen bereits übertrifft, sind laufende Investitionen in die Modernisierung der Hafenterminals sowie in Logistikparks notwendig.

Verstärkte Investitionen in Verteidigung

Während die Handelsbeziehungen Lettlands - mit seiner bedeutenden russischsprachigen Minderheit - zu Russland stark bleiben, hat sich das politische Verhältnis seit der Krim-Annexion 2014 klar verschlechtert. Aufgrund steigender Spannungen investiert die Regierung mehr in ihre Landesverteidigung und erreicht mit ihrem Budget seit 2018 das NATO-Ziel von 2% des BIP. Im Vergleich dazu lagen die Ausgaben bis 2014 unter 1%. Besondere Aufmerksamkeit wird dem Thema „cyber security“ geschenkt: Lettland als Sitzland des NATO Strategic Communications Centre of Excellence zählt dabei zu den führenden Staaten.

Seit dem Ankauf von 47 Panzerhaubitzen M 109 aus Österreich im Jahr 2017 haben sich die Beziehungen in der Verteidigungs- und Sicherheitsbranche intensiviert.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Langfristig dynamische Entwicklung der Warenexporte...

Nach dem massiven Einbruch in den Krisen Jahren 2008/09 zogen die österreichischen Warenlieferungen dank der Markterholung bereits 2010-2013 wieder stark an. Ab 2014 waren sie, unter anderem wegen des langsamen Anlaufens der EU-geförderten Projekte aus dem Finanzrahmen 2014-2020, zunächst leicht rückläufig. Für die positive Trendwende 2018 waren neben Lieferchancen für Investitionsgüter aber auch die wachsende Nachfrage nach höherwertigen Konsumgütern aufgrund der gestiegenen Kaufkraft der Bevölkerung verantwortlich: Die dynamischen Exportzuwächse des Jahres 2018 (EUR 152,3 Mio./+17,6%) konnten zwar nicht wiederholt werden, aber die positive Entwicklung setzte sich in den ersten 3 Quartalen 2019 mit +6,1% fort.

... bei kurzfristigen Schwankungen

Da für die österreichischen Warenexporte bisher projektbezogene Lieferungen sowie Investitionsgüter dominant sind, ergeben sich immer wieder Schwankungen. Es ist klar, dass sich das An- und Auslaufen einzelner größerer Projekte bei einem überschaubaren Handelsvolumen statistisch deutlich auswirkt.

- Maschinensektor allein etwa ein Drittel der Warenexporte** Insgesamt dominierten in Jän.-Sept. 2019 bei den österreichischen Warenausfuhren weiterhin Maschinenbauerzeugnisse und Fahrzeuge. Der Handel mit elektrischen Maschinen (EUR 21,6 Mio.; +56,4%) erreichte neben Maschinen, Apparaten und mechanischen Geräten (EUR 19,9 Mio.) das höchste Volumen. Pharmazeutische Erzeugnisse waren leichten rückgängig (EUR 17 Mio.; -3,6%) und blieben die dritt wichtigste Exportgruppe nach HS-KN-Gliederung. Weitere wichtige Exportpositionen waren Kraftfahrzeuge (9,1 Mio.; +62,5%), Waren aus Eisen und Stahl (5,2 Mio.; -0,8%), Kunststoffe und Waren daraus (3,8 Mio.) sowie Aluminium (3,6 Mio.).
- Steigerungen in der Importentwicklung** Die österreichischen Warenimporte aus Lettland schwankten in der letzten Dekade zwischen EUR 23 Mio. und EUR 38 Mio. auf niedrigem Niveau. 2018 konnte jedoch dank eines Anstiegs um 45,8% ein Rekordwert der Importe von 55,3 Mio. erreicht werden. Von Jän.-Sept. 2019 sind die Einfuhren um 2% leicht gewachsen. Höherwertige Produkte wie Maschinen und mechanische Geräte (8,3 Mio.; +82,2%) sowie elektrische Apparate (5,2 Mio.; -4,4%) waren hierbei die größten Warengruppen. Die traditionell bedeutenden Importe von Holz und Holzwaren fielen auf den 3. Platz (5,2 Mio.; -40,1%). Nennenswert waren des Weiteren auch die Einfuhren von Mineralölen, Bekleidung, optischen- und Messinstrumenten, Zugmaschinen u. Kraftfahrzeugen sowie Waren aus Eisen und Stahl.
- Lettisches Aktivum im Dienstleistungsverkehr** Der bilaterale Handel mit Dienstleistungen erreichte mittlerweile 80% des Warenaustausches. Im Gegensatz zum Güterverkehr erwirtschaftet Lettland hier einen Überschuss: in den ersten 3 Quartalen 2019 stiegen die österreichischen Dienstleistungsexporte um 8,2% auf EUR 53 Mio., die Einfuhren kräftig um 17,7% auf EUR 73 Mio. Die Exporte Österreichs stammen vor allem aus dem Tourismus und Versicherungsdienstleistungen, die Importe aus Leistungen des Transportbereichs, aber auch technischen unternehmensbezogenen Leistungen.
- Investitionsstandort Lettland** Die tatsächliche Höhe der österreichischen Investitionen ist kaum feststellbar, da einerseits eine Reihe ausländischer Mutterhäuser ihre Investitionen in Lettland über österreichische Tochterfirmen abwickeln, andererseits aber etwa die größte Investition eines österreichischen Unternehmens über ein Drittland getätigt wird. Laut offiziellen Statistiken der österreichischen Nationalbank beläuft sich der Stand der österreichischen Investitionen 2018 auf EUR 119 Mio.; die lettischen Statistiken gehen dagegen vom mehr als doppelten Wert aus. Entsprechend den örtlichen Gegebenheiten sind Investoren überwiegend im Infrastruktur- und Baubereich tätig.
- Lettland ist nach wie vor ein guter Standort für Investitionen, auch mit Blickrichtung auf den angrenzenden russischen und skandinavischen Markt. Der Bestand an ausländischen Direktinvestitionen belief sich laut lettischem Wirtschaftsministerium im September 2019 auf EUR 15,7 Mrd. (51,8% des BIP), der österreichische Anteil daran wird mit 2% angegeben. Investitionen wurden insbesondere in den Telekommunikationssektor, Öl-Pipelines, Immobilien sowie in den Einzelhandel und Bankensektor getätigt.
- Interessante Sektoren** Besondere Geschäftsmöglichkeiten gibt es in den von EU-Projekten geförderten Bereichen: Infrastrukturausbau mit den Schwerpunkten Transportsektor und Energieversorgung (erneuerbare Energie), Umweltschutz, Gesundheitswesen.
- Daneben werden seit der Finanzperiode 2014-2020 auch vermehrt Investitionen der Privatwirtschaft, die der Modernisierung, Erhöhung der Produktivität und des Ausbildungsstandes dienen, gefördert. Damit wird seitens der EU den fortgesetzten Modernisierungserfordernissen der lettischen Wirtschaft Rechnung getragen. Die Heranführung der Wirtschaft an moderne Produktionsstandards und die fortbestehende Notwendigkeit, die Produktivität der Wirtschaft zu erhöhen, werden auch in Zukunft Investitionen in moderne Produktionstechnologien erfordern und

damit Lieferchancen für österreichische Firmen bieten. Dieser Trend sollte sich in der kommenden Förderperiode 2021-2027 fortsetzen.

Darüber hinaus bestehen Möglichkeiten für österreichische Unternehmen im Bereich Logistik und Engineering. Lettland als Drehscheibe des internationalen Warenverkehrs auf den Achsen Nord-Süd und Ost-West bietet einen interessanten Markt für Logistiklösungen.

Aufgrund der steigenden Kaufkraft eröffnen sich auch gute Liefermöglichkeiten für Konsumgüter. Nicht zuletzt erschließen der hohe Stellenwert der Digitalisierung in der Gesellschaft und die rasch wachsende Start-up-Szene interessante Geschäfts- und Kooperationsfelder für IT und neue Technologien.

Lettische Betriebe als Zulieferer

Umgekehrt bietet sich die zunehmende Zahl modern ausgerüsteter lettischer Unternehmen vor allem in der Metallverarbeitungs- und Holzindustrie auch als Zulieferer insbesondere von Spezialprodukten mit kleiner Losgröße an.

Ihr Außenwirtschafts-Center Riga ist für Sie da

Zu Ihrer Unterstützung beim Geschäftserfolg in Lettland ist das Außenwirtschafts-Center Riga (T +371 67358100, E riga@wko.at) im Bereich von Marktanalyse/-information sowie Marktunterstützung immer für Sie da. An die individuellen Bedürfnisse angepasst beraten wir Sie bei Ihren Projekten und Geschäftsreisen. Das Veranstaltungsprogramm 2019 finden Sie auf unserer [Website](#).

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER RIGA
Adresse Alberta 13, 1010 Riga, Lettland
T +371 67 35 81 00
E riga@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/lv

